Bocholter Volksblatt

Amtlicher Anzeiger der Stadt Bocholt und benachbarter Orte.

Erscheint wöchentlich 7 mal. Der Samstags-Nummer werden das vierseitige „Sonntägliche Unterhaltungsblatt“ und das achtseitige illustrierte Unterhaltungsblatt „Sterne und Blumen“ gratis beigelegt. Abonnementspreis monatlich 50 Pfg. oder vierteljährlich durch die Zeitungsboten ins Haus gebracht oder von der Expedition abgeholt 1,50 Mk., von der Post abgeholt 1,50 Mk., durch den Postboten ins Haus gebracht 1,92 M.

Organ der Zentrumspartei.

Verantwortlich für den allgemeinen Teil: Redakteur Joseph Weber in Bocholt.

Fernsprecher Nr. 93.

Anzeigen kosten für Einheimische (Bocholt und Rhede) die Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg., für Auswärtige 15 Pfg. Bei größeren Anzeigen und Wiederholungen derselben gewähren wir entsprechenden Rabatt.
Anzeigen-Annahme jedesmal bis nachmittags 5 Uhr vor Ausgabe der betr. Nummer. Größere Anzeigen wolle man uns jedoch möglichst vormittags übermitteln. — Reklamen kosten pro Petitzeile 40 Pfg.

Anzeigen-Annahme für Rhede und Umgegend bei H. C. Hams.

Nr. 24. Druck und Verlag von J. & A. Temming in Bocholt. Mittwoch, 26. Januar 1910. Für den Reklamen- un dAnzeigenteil verantwortlich: A. Temming in Bocholt. 39. Jahrgang

Preußischer Landtag.

* Berlin, 24. Jan.

Im Abgeordnetenhause wurde heute zunächst die Verordnung vom 3. Oktober 1909 betreffend die Bekämpfung der Kinderlähmung in den Regierungsbezirken Arnsberg, Köln und Düsseldorf genehmigt und sodann in die erste und zweite Beratung der Gesetzentwürfe über die

Erweiterung der Stadtkreise Essen a. R., Köln, Ratibor, Kiel, Flensburg, Harburg und Frankfurt a. M.

eingetreten.

Auf freisinnigen Antrag wurde zunächst in eine allgemeine Beratung über die gesamten Stadterweiterungen eingetreten.

Abg. Linz (Ztr.) beantragte Ueberweisung der sämtlichen Eingemeindungsvorlagen an die verstärkte Gemeindekommission, indem er darauf hinwies, daß genau geprüft werden müsse, ob die Eingemeindungen notwendig seien, und ob die Interessen der ländlichen Gemeinden ausreichend gewahrt seien. Das Zentrum sei keineswegs ein prinzipieller Gegner der Entwickelung der Städte, aber es müsse doch zum Nachdenken stimmen, daß die ländliche Bevölkerung sich rund um 20 Prozent, die städtische dagegen um das Doppelte vermehrt habe, so daß z. B. die städtische Bevölkerung in der Rheinprovinz in ihrem Gesamtanteil an der Gesamtbevölkerung von 22 Prozent auf 53 Prozent gestiegen, die ländliche Bevölkerung dagegen von 78 auf 42 Prozent herabgedrückt sei.

Abg. v. Treskow (kons.) erklärte sich mit der Ueberweisung der Vorlage an die um 7 Mitglieder zu verstärkende Gemeindekommission einverstanden.

Abg. Funk (Fr. Vp) bemerkte, die Verschiebung zwischen der ländlichen und der städtischen Bevölkerung sei nicht aufzuhalten, aber die Städte seien dabei nicht die gewinnenden Teile.

Abg. Freiherr von Zedlitz-Neukirch (fk.) regte die Errichtung von Zweckverbänden statt Eingemeindungen an.

Abg. Schröder-Kassel (ntl.) betonte, daß die Eingemeindungsfragen nur von Fall zu Fall zu prüfen seien.

Unterstaatssekretär Holtz stellte eine Vorlage über die Bildung von Zweckverbänden in Aussicht.

Abg. Hoff (Frs. Vg.) erörterte die Kieler Verhältnisse, ebenso der Abg. Borgmann (Soz), während der Abgeordnete Hirsch-Essen (fk.) die Eingemeindung von Essen ohne Kommissionsberatung befürwortete.

Nachdem noch Abg. Johannsen (frk.) für die Erweiterung des Stadtkreises Flensburg gesprochen hatte, wurden sämtliche Vorlagen an die um 7 Mitglieder verstärkte Gemeindekommission verwiesen.

Hierauf wurde die Spezialberatung des Etats beim

Etat der landwirtschaftlichen Verwaltung

fortgesetzt.

Als erster Redner sprach Abg. Wallenborn (Ztr.) Er verbreitete sich zunächst über die allgemeine Lage der Landwirtschaft. Er glaubte, der Ansicht des Herrn Finanzministers, daß die Lage der Landwirtschaft im letzten Jahre eine befriedigende gewesen sei, im allgemeinen beipflichten zu können. Schwer drückend werde aber von den Landwirten im Osten der Arbeitermangel empfunden, während diejenigen im Westen über zu hohe Löhne klagten. Redner erörterte dann besonders die Gestaltung der künftigen Handelsverträge mit Amerika und Dänemark und bat um Schutz der heimischen Produktion.

Landwirtschaftsminister v. Arnim versicherte, daß bei den Handelsverträgen die Interessen der Landwirtschaft in jeder Beziehung berücksichtigt würden.

Vom Zentrum beteiligten sich weiterhin die Abg. Flenster und Humann an der Debatte. Ersterer legte dar, daß die Regelung des Konzessionswesens bei gewerblichen Betrieben auf dem Lande dringend einer anderweitigen Regelung bedürfe, während Abg. Humann u. a. wünschte, daß die Kosten der Nachschau bei der obligatorischen Fleischbeschau auf dem Lande auf die Staatskasse übernommen würden.

Sonst beteiligten sich noch an der Debatte die Abgg. Dr. Krüger (frs. Vgg.), Ecker (ntl.), v. Kessel (kons.) und Schröder (natl.), die mancherlei Wünsche und Beschwerden vorbrachten.

Morgen soll die Beratung des Etats der Landwirtschaftsverwaltung fortgesetzt und evtl. noch der Etat der Gestütsverwaltung zur Verhandlung gestellt werden.

Deutsches Reich.

Deutsch-englische Friedensbestrebungen.

In Verfolg des Besuches britischer Kirchenmänner in Deutschland ist in England ein kirchliches Friedenskomitee gebildet worden. Dasselbe ist beständig an der Arbeit, den kirchlich interessierten Politikern Englands das Gewissen in der Friedensfrage zu schärfen. Um seinen englischen Friedensfreunden, die die Verantwortung der christlichen Kirchen des Landes fühlen, in die Hände zu arbeiten hat sich nun auch in Deutschland ein Komitee gebildet, das aus Geistlichen und Laien der evgl. und röm.-kathol. Kirche besteht. Im Unterschied von dem deutsch-englischen Verständigungskomitee, das auf politischem Gebiete arbeitet, stellt sich das neugegründete kirchliche Komitee die Aufgabe, lediglich durch die Beziehungen zwischen den Kirchenmännern Deutschlands und Englands für den Frieden zu wirken. Aber abgesehen davon ist auch die Fortführung kirchlicher Beziehungen, wie sie sich besonders bei dem Besuch der britischen Kirchenmänner in Deutschland angeknüpft und erneuert haben, sowie die Vermittelung gegenseitiger Anregungen auf wissenschaftlichem und praktischem Gebiete Aufgabe dieses Komitees.

§ Berlin, 24. Jan. Der zum Oberpräsident der Provinz Brandenburg ernannte Wirkliche Geheime Rat v. Loebell wird dieses Amt nicht übernehmen. Zwar hat sich sein Gesundheitszustand erheblich gebessert, jedoch muß er auf ärztlichen Rat sich noch längere Zeit Schonung auferlegen. Mit Rücksicht auf die Bedeutung des Amtes hat v. Loebell, der frühere Unterstaatssekretär des Fürsten Bülow, auf weiteren Urlaub verzichtet und gebeten, seine Verabschiedung und die Ernennung eines neuen Oberpräsidenten herbeizuführen.

§ Berlin, 24. Jan. Die ‚Rhein. Westf. Ztg.‘ schreibt: Bei der Hauptversammlung des Bundes der Industriellen sagte Geh. Regierungsrat Dr Wiedfeldt in seiner Begrüßungsrede über die Reichsversicherungsordnung: Der Vorgänger des Herrn Staatssekretärs, der jetzige Herr Reichskanzler, hat den Entwurf der Reichsversicherungsordnung veröffentlicht, noch ehe er an den Bundesrat gelangte, um der öffentlichen Kritik den weitesten Spielraum zu gewähren. Ich kann Ihnen mitteilen, daß die Bedenken, die seitens der Vertreter der Industrie erhoben werden, an zuständiger Stelle als berechtigt anerkannt worden sind.

§ Berlin, 24 Jan. Wie ein Berliner Mittagsblatt erfahren haben will, ist die Verleihung des Adels an den Staatssekretär des Kolonialamtes, Dernburg, in kürzester Zeit zu erwarten.

Ausland.

England.

Die englischen Wahlen.

* London, 24. Jan. Nach den bis heute abend 10½ Uhr eingegangenen Meldungen sind gewählt: 220 Unionisten, 200 Liberale, 34 Arbeitervertreter und 69 irische Nationalisten. Die Unionisten haben 102, die Liberalen 13, die Arbeiter einen Sitz gewonnen.

Amerika.

Deutsch-amerikanischer Zollkrieg.

In Amerika mehren sich die Stimmen, die die Regierung davor warnen, einen deutsch-amerikanischen Zollkrieg heraufzubeschwören. Die New-Yorker „Times“ schreibt in einem Artikel, der die Handelsbeziehungen zum Deutschen Reich erörtert, die Lage in bezug auf den Zolltarif wäre jetzt so, daß der Präsident mit gutem Gewissen erklärt habe, daß keine unbillige Differenzierung entstehe. Nur wenige Interessenten, abgesehen von dem Fleischtrust, werden hierin anderer Meinung sein. Zum Schluß wird die Frage aufgeworfen, ob es sich verlohne, das Land in einen Zollkrieg zu stürzen nur den Herren vom Fleischtrust zu Gefallen, der die Regierung am liebsten ins Gefängnis schicken wollte.

Vom Fleischboykott.

* New-York, 23. Jan. Der Fleischboykott, der sich gegen die Fleischteuerung richtet, ist im Wachsen begriffen. Mindestens eine halbe Million Personen aller Kreise des Landes haben die Verpflichtung übernommen, kein Fleisch zu essen. In Boston veranstalteten die Anhänger der Bewegung eine große Versammlung, um Zuzug zu gewinnen. Man wird besonders versuchen, auch New-York für den Boykott zu gewinnen.

Asien.

Blutige Zusammenstöße.

* Petersburg, 24. Jan. Wie aus Neu-Buchara vom 23. Jan. gemeldet wird, finden in Buchara schon seit 2 Tagen fortdauernd blutige Kämpfe zwischen Sunniten und Schiiten statt. Eine Anzahl Personen wurden getötet und einige persische Läden geplündert. Die Urheber der Unruhen, sunnitische Studenten, ziehen haufenweise durch die Straßen. Sie haben es auf die Perser und auf schiitische Beamte abgesehen. Die Sunniten strömen aus der Umgegend nach Buchara und fordern die Absetzung des Statthalters. Auf die Bitte der bucharischen Regierung wurde eine russische Truppabteilung nach Neu-Buchara entsandt. — Nach den letzten Nachrichten aus Neu-Buchara hat das Morden dort gestern abend aufgehört. Die Zahl der Getöteten beträgt etwa 100. Zum Schutze russischen Anstalten u. Banken sind in Alt-Buchara russische Schildwachen aufgestellt worden.

Balkan.

Türkisch bulgarischer Zwischenfall.

* Saloniki, 24. Jan. Bei dem Blockhaus Pagaltordo beschossen sich gestern türkische und bulgarische Grenzposten mehrere Stunden lang. Auf türkischer Seite wurden 2 Mann getötet und 3 Mann verwundet. Zurzeit herrscht Ruhe.

Das schwere Eisenbahnunglück in Amerika.

* Ottawa, 24. Jan. Während der amtliche Bericht die Zahl der bei dem Eisenbahnunglück bei Subbury auf der Canadian Pacific-Eisenbahn Getöteten mit 31 und die der Verletzten mit 42 beziffert, hat sich nunmehr als beinahe sicher herausgestellt, daß ungefähr 70 Menschenleben zu beklagen sind. Mindestens 25 Leichen, die aus den auf der Brücke stehengebliebenen und in Brand geratenen Wagen zweiter Klasse geborgen wurden, sind derart entstellt, daß ein Wiedererkennen ausgeschlossen erscheint. Von den 40 Reisenden, die sich in dem gleichfalls in den Fluß gestürzten Wagen erster Klasse befanden, sind, soweit bekannt, nur drei gerettet. Viele Leichen, die unter das Eis geraten sind, dürften kaum wieder aufgefunden werden. Die Rettungsarbeiten wurden durch heftigen Schneesturm sehr behindert.

Nach Privatmeldungen ist die Unfallstelle sehr abgelegen. Der Zug bestand aus 7 Waggons und führte ungefähr 200 Passagiere, als er aus Subbury abfuhr. Er raste mit einer Geschwindigkeit von 65 Kilometer in der Stunde über die Brücke des Spanischen Flusses, als plötzlich ein Wagen entgleiste, wahrscheinlich infolge einer losen Schiene. Der Waggon zweiter Klasse, und der Speisewagen erster Klasse, sämtlich voller Passagiere, brachen durch das Geländer und stürzten auf die Eisfläche des gefrorenen Flusses. Diese brach ein, und die Wagen glitten unter Wasser. Die wenigen Insassen, die den Sturz überlebt haten, versuchten in wahnsinniger Todesangst, sich durch die Türen und Fenster zu retten, wurden aber von dem hereinbrechenden eiskalten Wasser überwältigt und ertranken. Die Szenen der Verzweiflung spotteten jeder Beschreibung. Ein Wagen geriet in Brand und die Insassen verbrannten lebendig. Die Ueberlebenden aus den andern Wagen wurden bei ihrer Hilflosigkeit angesichts der schaurigen Szenen fast wahnsinnig. Sie versuchten, den brennenden Wagen mit Schnee zu löschen, allein vergeblich. Ein Kellner im Speisewagen namens Reynolds vollbrachte heldenmütige Rettungstaten. Als der Speisewagen sich mit Wasser füllte, verhinderte er eine Panik unter den Gästen, indem er ihnen zurief, sich an den Gepäcknetzen festzuhalten. Er kletterte dann auf das Dach und zog mehrere Passagiere durch die Ventilatoren heraus. Obgleich der Wagen immer tiefer ins Wasser glitt, und die Ueberlebenden ihm zuriefen, sich selbst zu retten, wich er nicht und schlug ein Loch ins Waggondach, durch das er weitere Passagiere rettete, bis das völlige Versinken des Wagens die Fortsetzung seiner Bemühungen unmöglich machte. Viele Stunden vergingen, ehe Hilfe zur Stelle war. Unterdessen litten die Geretteten, deren Kleider zu Eis gefroren waren, furchtbare Qualen. Viele der Verletzten sind so entsetzlich verstümmelt, daß man sie nicht zu transportieren wagt und sie im Rettungszug behandelt. Taucher pumpten die Ventilatoren aus, um etwa noch Lebende zu retten. Alle Bemühungen waren aber vergeblich. Zahlreiche Leichen wurden geborgen, 37 befinden sich, wie man glaubt, noch in den Wagen.

Arbeiterbewegung.

Drohender Kampf im deutschen Baugewerbe.

Angeblich 450 000 baugewerbliche Arbeiter treten im April d. J. in den unverweilichen Kampf ein. Das ist wenigstens die Meinung hervorragender Gewerkschaftsführer, und es werden alle Vorbereitungen zu diesem gewaltigen Kampfe getroffen. Zu den Spezialgruppen des Baugewerbes, die bei den diesjährigen Lohnkämpfen sehr in Mitleidenschaft gezogen werden, gehören auch die Stuckateure und Gipser. Die Arbeitgeber dieser Branche, die meist in einem gewissen Abhängigkeitsverhältnis von den Maurermeistern und Architekten stehen, haben seit Jahren ebenso wie der Arbeitgeberbund des Baugewerbes darauf hingearbeitet, daß die bestehenden Lohntarife in der Mehrzahl am 31. März d. J. abgelaufen. Die erwartete Kündigung der Tarifverträge in 53 Orten der Stuckbranche ist jetzt perfekt geworden, sodaß am 1. April d. J. nahezu 6000 Stuckateure und Gipser in den Kampf eintreten. Rechnet man dazu 250 000 organisierte Maurer, Zimmerer und Bauhilfsarbeiter, sowie 180 000 Holzarbeiter, so ergibt sich die stattliche Zahl von 436 000. Hierzu kommen dann noch die weiter in Mitleidenschaft gezogenen Berufe der Glaser, Schlosser, Kleber usw., so daß die Gesamtzahl der im Kampfe sich befindenden mit 450 000 sicher nicht zu hoch angeschlagen ist. Zu wünschen steht ja, daß sich noch Mittel und Wege finden mögen, diese gewaltigen Kämpfe, wenn auch nicht ganz zu vermeiden, so doch einzuschränken.

Wetter-Nachrichten.

* Köln, 24. Jan. Der Rhein, der bis gestern eine Höhe von 6,73m erreicht hatte, fällt wieder. Sein Pegelstand betrug heute vormittag 6,48m.

* Mannheim, 24. Jan. Der Wasserstand des Rheines hat heute nachmittag mit 7.42 Meter die größte Höhe seit 1896 erreicht. Die Stephanie-promonade steht unter Wasser. Unterhalb der Neckarmündung hat der Rh in eine Breite von mehr als 3 Kilometer, da die Friesenheimer Insel überflutet ist. Der Neckar steht ebenso hoch. Seit 5 Uhr ist Stillstand eingetreten.

* Paris, 24. Jan. Das Hochwasser der Seine ist in Paris immer noch im Steigen begriffen. Der Tunnel der Orleans-Bahn steht unter Wasser. Die Kais und die ihnen benachbarten Straßen sind überschwemmt. Der Verkehr auf dem Metropolitains und auf zahlreichen Straßenbahnen ist unterbrochen. In der Nähe des Justizpalastes ist heute vormittag ein Erdrutsch eingetreten. Die Kellerräume des Palais Bourbon, in dem sich die Maschinen für die Beleuchtungsanlagen befinden, sind überschwemmt. In den Vororten sind die Bewohner an vielen Stellen, insbesondere im Thals, vom Verkehr abgeschnitten. Tausende von Personen sind ohne Obdach. Das Hospital von Jory steht schon seit heute unter Wasser. Die Ueberschwemmung in der Provinz dauert an. In einem Dorfe in der Nähe von Rheims sind zehn Häuser eingestürzt. — Auch die Marne steigt fortwährend in bedenklichem Maße. Choisy le-Roi, etwa 15 Klm. südöstlich von Paris, ist so überschwemmt, daß etwa 1000 Personen obdachlos geworden sind. Der Magistrat hat um Lieferung von Militärbetten zur Hilfeleistung ersucht. Auch noch andere Ortschaften an der Marne stehen unter Wasser.

* Paris, 24 Jan. Ganz Chalon sur Saone steht unter Wasser. Zwei Personen sind während der Rettungsarbeiten ertrunken. Viele Leute haben sich auf die Dächer der Häuser geflüchtet und rufen verzweifelt um Hilfe. Dampfboote sind zur Hilfeleistung abgesandt.

Gerichtssaal.

? Münster, 22. Jan. Schwurgericht. Am heutigen letzten Tage der ersten diesjährigen Schwurgerichtsperiode hatte sich der Tischler Heinrich Bluthaus aus Waltrop wegen Straßenraubes zu verantworten. Der Angeklagte hatte am 27. November vorigen Jahres in der Nähe von Lüdinghausen ein Lehrmädchen angehalten, es mit Erschießen bedroht und ihm ein Portemonnaie mit 10 Mark Inhalt abgenommen. Gleichzeitig hat er sie vergewaltigt. Er ist geständig. Die Geschworene

billigten ihm mildernde Umstände zu. Das Urteil lautete auf eine Gesamtzuchthausstrafe von fünf Jahren, Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 5 Jahren und Stellung unter Polizeiaufsicht.

? Münster, 22. Jan. **Strafkammer.** Der Urkundenfälschung war der Dachdecker W. von Bocholt angeklagt. Er war beschuldigt, von dem Händler Be. aus Hemden Steine geholt zu haben; da aber der Fuhrmann meinte, er bekäme die Steine nicht, fälschte der Angeklagte einen Bürgschaftsschein. Die Strafkammer in Münster konnte ihn wegen der versuchten Urkundenfälschung nicht für schuldig erkennen und sprach ihn deshalb frei. — Der Gefangenwärter B. von Bocholt war beschuldigt, dem Arbeiter B. und dessen Braut sowie dem Arbeiter K. durch nachlässige Bewachung die Flucht aus dem Bocholter Gefängnis ermöglicht zu haben. Der Angeklagte gab an, daß das Gefängnis in Bocholt viel zu wünschen übrig lasse, und es leicht wäre, herauszukommen, weil das Gefängnis ganz frei liege. Die Strafkammer in Münster hielt ihn nicht für schuldig und sprach ihn frei.

? Bonn, 24. Jan. Das Kriegsgericht verurteilte heute den 19 Jahre alten Husar Fritz aus Saargemünd, der in der Nacht zum 2. Januar ds. Js. nach kurzem Streit den Husar Gromek aus Alstaden mit einem Brotmesser erstochen hatte, zu drei Jahren Gefängnis.

? Kaiserslautern, 23. Jan. Das Schwurgericht Zweibrücken hat den 26jährigen Fabrikarbeiter Schlindwein aus Bellheim, der die 21jährige Anna Schiefer und deren Stiefmutter zu Ludwigshafen ermordet hat, nach zweitägiger Verhandlung heute zweimal zum Tode verurteilt.

Heer und Flotte.

Die Felduniform des Offiziers.

Wie die Mil.-pol. Korrespondenz aus unterrichteten Kreisen mit Bestimmtheit erfährt, wird am 27. Jan., am Geburtstage des Kaisers, die erste wichtige Neuerung der künftigen Offizierskleidung bekanntgegeben werden. Es soll an diesem Tage die Einführung der feldgrauen Reithose für die Offiziere befohlen werden. Die Hose wird aus dem gleichen Stoff wie der künftige Feldrock hergestellt sein. Bisher tragen die Offiziere der Fußtruppen eine schwarze Stiefel- bezw. Reithose mit roter Biese, die Offiziere der berittenen Truppen eine blaue Reithose ohne Biese. Das neue feldmäßige Bekleidungsstück wird voraussichtlich für die Offiziere der Fußtruppen wieder mit der historischen roten Biese als Abzeichen versehen sein, während diese bei den Offizieren der Kavallerie, Feldartillerie und des Trains fehlen wird. Der Einführung der feldgrauen Reithose wird dann sehr bald diejenige des feldgrauen einreihigen Waffenrocks folgen. Die jetzige ihrer hellen Farbe wegen sehr unpraktische Litewka soll nach Einführung des Feldrockes abgeschafft werden und das neue feldmäßige Bekleidungsstück bei allen Gelegenheiten getragen werden dürfen, bei welchen bisher die Litewka vorgeschrieben oder erlaubt war. Der Ueberrock und der bisherige Waffenrock, sowie die dazu gehörigen schwarzen langen Beinkleider und schwarzen bezw. blauen Reit- und Stiefelhosen werden beibehalten und zum kleinen Dienst, zu Paraden, Gesellschaften und auf der Straße weiter getragen.

Provinzielle Nachrichten.

* Empel, 24 Jan. Im Krankenhause zu Millingen erkrankten drei Schwestern am Typhus, desgleichen in der Gemeinde Hurl nacheinander vier erwachsene Personen einer Familie, von denen bis heute eine gestorben ist.

* Wesel, 24. Jan. **Rätselhafter Tod.** Am Samstag abend wurde in das hiesige Krankenhaus ein fremder Mann eingeliefert, der in einem Abteil 4. Klasse des 10.25 Uhr aus Bocholt hier eintreffenden Personenzuges krank aufgefunden wurde. Der Mann ist noch in der Nacht gestorben. Die Personalien konnten noch nicht festgestellt werden.

* Emmerich, 24. Jan. Am Samstag abend kurz nach 6 Uhr erschoß sich hier ein Passagier des eben von Holland eingetroffenen niederländischen Dampfers „Rotterdam". Es handelt sich um den 33 jährigen Kaufmann W. B. aus Euskirchen. Er war am vergangenen Donnerstag mit demselben Dampfer von Köln nach Rotterdam gefahren, dort am Freitag abend auf den Dampfer zurückgekehrt, um am Samstag Morgen wieder nach Köln zurückzufahren. Da seine Barschaft zu Ende gegangen, telegraphierte er von Zalt-Bommel aus an ein Kölner Bankhaus, ihm an die hiesige Dampfschiffsagentur 100 M. zu senden. Als er hier angekommen, erfuhr, daß das Geld noch nicht eingetroffen sei, begab er sich in den Damensalon und erschoß sich mit einem Revolver, dessen 9 Millimeter starke Kugel von der Schläfe aus direkt ins Gehirn drang und den sofortigen Tod herbeiführte.

* Bochum, 23. Jan. Der erste Hauptgewinn der Roten Kreuz-Lotterie mit 50 000 Mark fiel in eine hiesige Kollekte. Fortuna hat diesmal ein Einsehen gehabt; denn der Gewinn fiel einem jungen Bergman von hier zu.

* Dortmund, 24. Jan. Die 3 Jahre alte Tochter des Straßenbahnschaffners Langhorst steckte ihrem in der Wiege liegenden 4 Monate alten Schwesterchen beim Spielen einen eisernen Nagel in den Mund, den das Kind verschluckte. Der Nagel drang in die Lunge. Er wurde im Krankenhause entfernt. Das Kind starb aber an den Folgen der erlittenen Verletzungen.

* Iserlohn, 24. Jan. Hier wurden drei Rodelbahnen angelegt, infolge des in den letzten Tagen und heute niedergegangenen Schnees wird dem Sport stark gehuldigt. Leider haben sich gestern mehrere Unglücksfälle ereignet. Ein Herr erlitt einen Oberschenkelbruch und eine Dame einen Schädelbruch.

* Duisburg, 24. Jan. Eine für den Umfang des Stadtkreises Duisburg erlassene Polizeiverordnung befaßt sich mit den öffentlichen kinematographischen Vorstellungen. Dieselben sind nur noch gestattet, wenn sie nicht gegen die gute Sitte verstoßen. Die Bilder müssen künftig von der Polizeibehörde geprüft und zur Vorführung zugelassen sein. Schulpflichtige Kinder dürfen derartige Vorstellungen allein nicht besuchen, ausgenommen Schülervorstellungen. Auch der Besuch von Automatenhallen usw. wird den Kindern im allgemeinen verboten.

* Düsseldorf, 24. Jan. Die Besserung in der Lage des Arbeitsmarktes hat auch im verflossenen Monat angehalten. Bei der allgemeinen Arbeitsnachweisstelle häufte sich namentlich die Nachfrage bei der Metall- und Maschinen-Industrie und besonders im Baugewerbe. Nach dem Bericht des städtischen statistischen Amts war die Zahl der versicherungspflichtigen Mitglieder der Zwangskrankenkassen um über 5000 höher als in der gleichen Zeit des Vorjahres. Die Bevölkerungsziffer blieb mit rund 350 000 unverändert. Während der Oktober und November noch starken Zuzugsüberschuß gebracht haben, ist für den Dezember ein Abzugsüberschuß anzunehmen, der etwa der übrigen Bevölkerungsvermehrung gleichkommt.

* Elberfeld, 24. Jan. Infolge des heftigen Schneesturmes, der in der vergangenen Nacht einsetzte und heute früh noch anhielt, konnte der Betrieb auf den bergischen Kleinbahnen auf den Strecken Oberfeld, Neviges, Velbert, Werden nicht aufgenommen werden. Er ruht vollständig. Auf den Strecken der anderen Vorortbahnen wird er, wenn auch mit großen Verspätungen, aufrecht erhalten. — Beim Rodeln ereigneten sich gestern zwei schwere Unglücksfälle. Ein sechsjähriger Knabe erhielt einen Oberschenkelbruch, und ein junger Mann trug schwere innere Verletzungen davon.

* Bonn, 24. Jan. Wegen der Ausschreitungen nach einem Gelage des Korps am 4. Dezember in Rüngsdorf ist seitens der Staatsanwaltschaft gegen 56 Studierende eine gerichtliche Untersuchung eingeleitet worden.

* Kamen, 24. Jan. Vor dem hiesigen Bahnhof fuhr heute früh ein einfahrender Güterzug einem rangierenden Zuge, der zu weit vorgezogen war, in die Flanke. Hierdurch entgleisten fünf Güterwagen und wurden zum Teil zertrümmert. Die Trümmer sperrten beide Geleise mehrere Stunden. Die Personenzüge wurden während dieser Zeit von Hamm und Dortmund über Unna und Holzwickede geleitet. Personen sind bei dem Unfall nicht zu Schaden gekommen.

Aus Nah und Fern.

— Hamburg, 23. Jan. In dem Korkenlager von Lopez & Co. in der Danielstraße ist am Samstag abend um ½9 Uhr ein Großfeuer ausgebrochen, das in kurzer Zeit riesige Dimensionen annahm. Das Korkenlager und die dahinterliegende Oelfabrik von Schmidt & Co. sind vollständig vernichtet, ebenso 6 benachbarte Häuser, wodurch 40 Familien obdachlos geworden sind. Das Feuer ist im 2. Stockwerk des Lopez'schen Betriebes ausgekommen, ob durch Kurzschluß oder Selbstentzündung, konnte noch nicht festgestellt werden. Der angerichtete Schaden läßt sich noch gar nicht übersehen, doch dürfte er mindestens 3 Millionen Mark betragen, da außer den riesigen Lagerbeständen wertvolle Maschinen dem Brande zum Opfer gefallen sind. Es ist dies das 3. Mal in kurzer Zeit, daß die Lopezsche Betrieb eingeäschert worden ist.

— Allenstein, 23. Jan. Die Trauung der Frau von Schönebeck mit dem Berliner Kabarettdichter A. O. Weber hat, wie ostpreußische Blätter melden, am Mittwoch in einem Vororte Londons stattgefunden. Als vor einigen Wochen die Mitteilung über die bevorstehende Wiederverheiratung durch die Presse ging, ließ Frau von Schönebeck diese Nachricht durch ihren Rechtsanwalt dementieren. Weber hat Frau v. Schönebeck in einem Pensionate kennen gelernt, in das sie nach ihrer Entlassung aus dem Sanatorium übergesiedelt war. Das Strafverfahren gegen die der Teilnahme an der Ermordung ihres Gatten verdächtige Frau v. Schönebeck nimmt inzwischen seinen Fortgang.

— Weißenfeld, 24 Jan. In dem benachbartem Dorfe Leißling sind gestern auf der dünnen Eisdecke eines Hochwassertümpels 2 Knaben eingebrochen und ertrunken.

— Gnesen, 22. Jan. 3 Oberprimaner sind von der Schule entfernt worden, weil sie in das Zimmer des Direktors einbrachen, um die Prüfungsthemen für die Abgangsprüfung zu erkunden. Es waren drei Polen von auswärts, die den Einbruch von langer Hand her vorbereitet hatten.

— Rathenow, 24. Jan. Ein Großfeuer zerstörte heute die Blendsteinfabrik von Matthes. Zwei Feuerwehrleute wurden durch einen umstürzenden Schornstein schwer verletzt. Der Schaden beträgt etwa 1 Million Mark.

— Pleschen, 22 Jan. In der Sache betreffend den an der Familie Wasielewski in Boguslawice begangenen achtfachen Mord ist am 13. Januar d. J. die blutbefleckte Uniform eines russischen Infanteristen unter einem in der Nähe des Tatortes stehenden Getreideschober des Dominiums Tursko aufgefunden worden. Auf Grund dieses Fundes ist es durch sofortige Nachforschungen bei den russischen Militärbehörden gelungen, mit voller Sicherheit festzustellen, daß der Deserteur Michael Koczinski alias Kuscicki alias Kuscinski Täter bezw. Mittäter ist. Der Räuber hat sich seit dem 25. November 1909 in Galizien aufgehalten und ist am 17. Januar wahrscheinlich nach Preußen auf Arbeit abgereist. Er nennt sich Michael Malek. In seiner Begleitung befindet sich die Arbeiterin Anna Lukowicz aus Stepraw in Galizien. Malek soll die Uhr des ermordeten Wasielewski bei sich führen. Es wird ersucht beide verhaften zu lassen, auf die Ergreifung ist eine Belohnung von 5000 Mark ausgesetzt.

— Dresden, 24. Jan. Auf der Landstraße fuhr das Automobil des Zigarrenfabrikanten Jasmatzi gegen einen Baum. Die drei Insassen wurden auf die Straße geschleudert. Der Chauffeur brach das Genick. Die beiden anderen Personen wurden ebenfalls schwer verletzt.

— Kopenhagen, 23. Jan. In Odense sind die schwarzen Pocken ausgebrochen. Die Seuche hat bereits eine so große Ausbreitung gewonnen, daß sie den Charakter einer Epidemie anzunehmen scheint. Alle Theater, Varietes und Vergnügungslokale sind geschlossen. Der Schulunterricht ist ausgefallen. Alle öffentlichen Versammlungen und Gottesdienste sind verboten. 12 Personen befinden sich auf der Quarantänestation. Die Seuche ist dadurch entstanden daß ein Müllergeselle, der auf dem Dampfer aus Rußland kam, angesteckt wurde und dann die Krankheit auf seine Familie und auf seinen Arzt übertrug, die nach ihrer Ansteckung mit vielen Personen zusammen gewesen sind.

— Paris, 22. Jan. Eine in London weilende Frau B. ersuchte die Pariser Staatsanwaltschaft um Beistand, um gegen die Erben des in Barcelona erschossenen Ferrer einen Prozeß wegen Herausgabe von 105 000 Francs anstrengen zu können. Frau B. behauptet, Ferrer habe, obgleich er verheiratet war, ihr die Ehe versprochen und habe 105 000 Francs von ihr geliehen, deren Rückgabe sie vergebens verlangte.

Städtische Nachrichten.

* Bocholt, 26. Jan.

:][: **Verband deutscher Buntwebereien und verwandter Betriebe.** Die kürzlich durch die Presse gegangene Nachricht betr. Auflösung eines „Rheinischen Buntweberverbandes" bezieht sich nicht auf den Verband deutscher Buntwebereien und verwandter Betriebe (Geschäftsstelle Düsseldorf 108), sondern betrifft einen Verband in M.-Gladbach, der wesentlich nur Hosenzeugfabrikanten zu seinen Mitgliedern zählte und in den letzten Jahren überhaupt nicht mehr in Erscheinung getreten ist. Der Verband deutscher Buntwebereien und verwandter Betriebe hat im Gegenteil im laufenden Geschäftsjahr einen ganz hervorragenden Aufschwung genommen. Er arbeitet mit allem Nachdruck und augenscheinlich guten Erfolgen an der Erreichung des ihm gesteckten Zieles, eine Besserung der wirtschaftlichen und geschäftlichen Verhältnisse der deutschen Buntwebereiindustrie herbeizuführen.

** **Der Windthorstbund** veranstaltete am Montag Abend in seinem Vereinslokal bei Langenhoff eine kleine Kaisergeburtstagsfeier. Neben den aktiven Mitgliedern hatte sich auch eine Reihe passiver Mitglieder eingefunden, um an dem internen patriotischen Akt teilzunehmen. Herr Oberlehrer Bause, der Vorsitzende des Bundes, hielt eine kurze Ansprache, in welcher er mit Beziehung auf den nachfolgenden Lichtbildervortrag über „Die deutschen Kolonien" die Gründe darlegte, die die Erwerbung von Kolonien durch Deutschland rechtfertigten. Alsdann führte eine Reihe schöner Lichtbilder Land und Leute unserer Kolonien vor Augen. Die Bilder waren klar und deutlich und so vielseitig, daß sie in Unterstützung mit dem durch Herrn Oberlehrer Dünnewald, den 2. Vorsitzenden des Bundes, gegebenen Text, ein anschauliches Bild der Verhältnisse unserer kolonialen Besitzungen gaben. Zum Schluß motivierte Herr Oberlehrer Bause ein Hoch auf den Kaiser, das bei allen begeisterten Widerhall fand. Es war eine kleine, aber in ihren ganzen Verlauf schöne und eindrucksvolle Feier, deren Erwähnung in der Oeffentlichkeit nicht übergangen werden soll.

)·(**Der Stenographenverein Gabelsberger** hielt am verflossenen Samstag seine ordentliche Hauptversammlung im Vereinslokal Langenhoff ab. Aus den erstatteten Jahresberichten sei erwähnt, daß der Verein im steten Wachsen begriffen ist. Zur Pflege der Gabelsbergerschen Redezeichenkunst wurden 2 Anfängerkurse und 1 Kursus in Redeschrift abgehalten. Die Beteiligung war gegen das Vorjahr wiederum sehr gestiegen, wie sich auch das Interesse der Mitglieder in der Benutzung der reichhaltigen Vereinsbücherei kund tat. — Auf den Bezirkstagen wurden bei den Wettschreiben 3 Mitglieder durch Diplome ausgezeichnet. — Der neugewählte Vorstand setzt sich aus folgenden Herren zusammen: 1. Vorsitzender Lehrer Schüler, 2. Vorsitzender Fr. Schreiber, Schriftführer S. Wallach, Kassierer H. Terröde, Bücherwart P. de Vries, Beisitzer G. Rademacher und W. Uebbing. — Die alljährlich stattfindende Gabelsbergerfeier wurde auf den 5. Februar festgesetzt.

[!] **Der Halley'sche Komet** wird erst anfangs April mit dem bloßen Auge bei uns zu sehen sein und zwar zunächst vor Sonnen-Aufgang. Da er der Sonne sehr nahe steht, immer noch jenseits der Sonne, so wird er auch für die Frühaufsteher kaum ein besonderes Bild gewähren. Am 20. April steht er der Sonne am nächsten und entfaltet dann seine größte Schweiflänge. Der Abstand von uns beträgt dann immer noch 180 Millionen Kilometer. Nun aber wendet er sich und geht mit Riesenschritten zwischen Erde und Sonne hindurch und zwar in der Nacht vom 18. auf 19. Mai. An diesem Tage werden wir auch durch den Schweif des Kometen hindurchrollen. Von nun an erscheint der Komet am Abendhimmel. Am 22. Mai wird er 2½ Stunden ungefähr nach der Sonne untergehen, also um 9 Uhr abends noch am Horizonte stehen. Am 25. Mai wird er voraussichtlich in seinem schönsten Glanze erstrahlen, worauf er uns bald verlassen wird. Wie Herr Dr. M. W. Meyer im „Berl.-Tageblatt." ausführt, könnte nur durch Zusammentreffen der Erde mit dem Kern des Kometen, wenn dieser z. B. einen Steinregen über die Erde ausschütten würde uns ein Schaden zugefügt werden. Das ist aber nicht der Fall. Selbst am 18. Mai steht der Kometkern noch 23 Millionen Kilometer von uns weg und nur der ungeheure Schweif berührt uns leicht. Es wird vielleicht soviel von den Petroleumgasen dieses Schweifes auf uns kommen, als ein Spritzerchen in einem enormen Zirkus z. B. ausmacht. Es ist also diesmal mit dem Welt-Untergang „leider" wieder nichts. Wir können ruhig schlafen und werden nichts wahrnehmen.

* **Invaliditätsversicherung.** Der Inseratenteil unserer heutigen Nummer enthält eine Uebersicht über die in der Invalidenversicherung in der Stadt Bocholt zu zahlenden Wochenbeiträge. Angesichts der Wichtigkeit dieser Bekanntmachung dürfte es sich empfehlen, dieselbe aufzubewahren.

Neueste Nachrichten.

w Kiel, 25. Jan. (Telegr.) Seit gestern mittag sind in ganz Schleswig-Holstein gewaltige Schneemassen niedergegangen. Der Eisenbahn- und sonstige Verkehr erleidet große Störungen, zum Teil eine völlige Unterbrechung. Der Schneefall und das stürmische Wetter halten an.

* Paris, 25. Jan. Die Seine ist auch heute nacht noch andauernd gestiegen. In zehn Pariser Stadtbezirken sind die Kellerräume überschwemmt. Gewaltige Wassermassen, die in den Bahnhof der Orleansbahn am Quai d'Orsay eingedrungen sind, haben heute nacht gegen 1 Uhr das Pflaster gesprengt und breiten sich, in den benachbarten Straßen aus. Heute morgen wurde in den großen Hallen das Gemüse schon um 25 Prozent teurer verkauft, und auch bei den meisten übrigen Lebensmittel trat eine beträchtliche Preissteigerung ein.

* Paris, 25. Jan. Nach einer Zusammenstellung der Blätter sind bisher als Opfer des Hochwassers im Pariser Departement 9 Tote und 18 Verletzte amtlich festgestellt. Zur Zeit sind etwa 200 Familien der allerärmsten Bevölkerungskreise obdachlos.

* Rostow am Don, 25. Jan. In dem Hofe eines stark bewohnten Hauses wurde der hier weilende Inspektor der Reichsbank, Staatssekretär Trotzkij, ermordet. Die Motive zur Tat scheinen politischer Natur zu sein.

* New York, 25. Jan. Aus Bluefields wird gemeldet, daß zwischen den Heerhaufen von Estrada und von Madriz bei Acoyapa am Ostufer des Nikaragua-Sees ein Treffen begonnen hat. Die Schlachtlinie ist 15 englische Meilen (24km oder fast 5 Wegestunden) lang.

Briefkasten der Redaktion.

A. L., hier. Ihre Anfrage, warum das Bocholter Volksblatt keine Zuschriften mehr zu dem Streit zwischen den Krankenkassen und den Aerzten brächte, ob der Redaktion gleich dem Krankenkassenverbande von der Obrigkeit unter Strafandrohung diesbezügliche Veröffentlichungen verboten seien, müssen wir als Verdächtigung, ja als Beleidigung ganz entschieden zurückweisen. Die Redaktion hat in dieser, wie in jeder anderen Sache vollständig freie Entschließung, und folgt nur ihren angeschworenen Grundsätzen und ihrem das Gemeinwohl in jeder Hinsicht berücksichtigenden Gewissen. Eine Strafandrohung der Obrigkeit würde auch uns nicht das geringste beeinflussen können, weil diese Obrigkeit keine Strafbefugnis über uns besitzt. Unser Tribunal sind das christliche Sittengesetz und das Strafgesetzbuch. Wir selbst haben es aber, nachdem keinerlei Aussicht mehr auf Verhandlung und Einigung gegeben erscheint, für besser gehalten, keine Zuschriften in dieser Sache, mögen sie kommen, woher sie wollen, mehr Raum zu geben, zumal wir uns auch überzeugt haben, daß unser so gut gemeintes Unterfangen, in unserm Blatt einen neutralen Ort zu einer Aussprache und somit vielleicht Gelegenheit zu einer Verständigung zu geben, nicht als das aufgefaßt wurde, was es tatsächlich war, sondern vielfach aufs gröbste verdächtigt wurde. Daher unsere neuerliche Haltung in dieser Sache.

Knorr's Suppen
Fix und fertig — 3 Teller 10 Pfg.
Knorr-Sos
würzt famos
Suppen, Saucen, Gemüse, Fleischspeisen etc.
Jeder Umschlag gilt als Gutschein.
Jede Standflasche enthält 1 Gutschein

Handelsnachrichten.

* **Essen,** 24 Jan. Amtlicher Bericht der Notierungskommission. Auftrieb: Großvieh 967, hiervon 126 Ochsen, 238 Bullen u. Bauzen, 603 Rinder und Kühe, 829 Kälber 64 Schafe 3203 Schweine. Preise für 50 Klgr. Schlachtgewicht Ochsen: 1. Vollfleischige, ausgemästete Ochsen höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren 77 M. 2. Junge, fleischige, nicht ausgemästete, ältere ausgemästete Ochsen 71 74 M. 3. Mäßig genährte junge — ältere Ochsen 62 bis 68 M. 4. Gering genährte Ochsen jeden Alters 00—00 M. **Kalben und Kühe,** 1. Vollfleischige, ausgemästete Kalben höchsten Schlachtwerts 72—74 Mk. 2. Vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerts bis zu 7 Jahren 67—70 Mk. 3. Aeltere ausgemästete Kühe und weniger gut entwickelte jüngere Kühe und Kalben 62—65 Mk. 4. Mäßig genährte Kühe u. Kalben 54—58 M. **Bullen,** 1. Vollfleischige ausgem. Bullen bis zu 5 Jahren 68—70 Mk., ausgesuchte 00 M. 2. Vollfleischige jüngere Bullen 64—66 Mk. 3. Mäßig genährte jüngere und ältere Bullen 56—60 Mk. 4. Gering genährte jüngere und ältere Bullen 00—00 Mk. **Schafe,** 1. Mastlämmer und jüngere Masthammel 00—80 Mk. 2. Aeltere Masthammel 65—75 Mk. 3. Mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 00—0 Mk. Preise für 50 Klgr. Lebendgewicht. **Kälber,** 1. Doppelender 74—75 Mk. 2. Feinste Mastkälber (Vollmilch-Mast) und beste Saugkälber 58—00 M. 3. Mittlere Mastkälber und gute Saugkälber 50—55 Mk. 4. Geringere Saugkälber und ältere, gering genährte Kälber (Fresser) 38—48 Mk. **Schweine** (mit 20 vCt. Tara), 1. Vollfleischige Schweine der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren 71—72 Mk. Ausgesuchte 00—00 Mark. 2. Fleischige Schweine 67—70 Mk. 3. Gering entwickelte Schweine, sowie Sauen und Eber, 00—65 Mk. 4. Ausländische Schweine (unter Angabe der Herkunft), 00—00 Mk. Tendenz: Großvieh: langsam. 32 Ueberstand. Kleinvieh mittel.

über die Erde aus-
haben zugefügt werden.
all. Selbst am 18.
noch 23 Millionen
ab nur der ungeheure
. Es wird vielleicht
gasen dieses Schweifes
Spritzerchen in einem
zmacht Es ist also
Welt-Untergang
s. Wir können ruhig
wahrnehmen.
cherung. Der In-
en Nummer enthält
in der Invalidenver-
Bocholt zu zahlenden
ngesichts der Wichtig-
dürfte es sich em-
hren.

chriften.

r.) Seit gestern mittag
stein gewaltige Schnee-
Der Eisenbahn- und
oße Störungen, zum
ung. Der Schneefall
halten an.
Seine ist auch heute
gen. In zehn Pariser
räume überschwemmt.
die in den Bahnhof
d'Orsay eingedrungen
gen 1 Uhr das Pflaster
in den benachbarten
rgen wurde in den
e schon um 25 Prozent
bei den meisten übri-
beträchtliche Preis-

ach einer Zusammen
bisher als Opfer des
Departement 9 Tote
festgestellt. Zur Zeit
der allerärmsten Be-

Jan. In dem Hofe
uses wurde der hier
hsbank, Staatssekretär
Motive zur Tat scheinen

Aus Bluefields wird
den Heerhaufen von
bei Acoyapa am Ost-
ein Treffen begonnen
t 15 englische Meilen
nden) lang.

Redaktion.

ge, warum das Bocholter
r zu dem Streit zwischen
en brächte, ob der Redaktion
e von der Obrigkeit unter
Veröffentlichungen verboten
htigung, ja als Be-
den zurückweisen.
e in jeder anderen Sache
und folgt nur ihren ange-
das Gemeinwohl in jeder
fen. Eine Strafandrohung
nicht das geringste beein-
gkeit keine Strafbefugnis
ribunal sind das christ-
rafgesetzbuch. Wir selbst
i Aussicht mehr auf Ver-
erscheint, für besser gehalten,
mögen sie kommen, woher
en, zumal wir uns auch
ut gemeintes Unterfangen,
Ort zu einer Aussprache
zu einer Verständigung zu
wurde, was es tatsächlich
e verdächtigt wurde. Daher
er Sache.

orr's
Teller 10 Pfg.
-Sos
mos
,Gemüse,
en etc.
Jede Standflasche enthält 1 Gutschein

richten.

Bericht der Notierungs-
967, hiervon 126 Ochsen,
er und Kühe, 829 Kälber
ise für 50 Klgr. Schlacht-
sgemästete Ochsen höchsten
ren 77 M. 2. Junge,
tere ausgemästete Ochsen
unge — ältere Ochsen 62
hsen jeden Alters 00—00
schige, ausgemästete Kalben
k. 2. Vollfleischige, aus-
twerts bis zu 7 Jahren
te Kühe und weniger gut
n 62—65 Mk. 4. Mäßig
. **Bullen,** 1. Vollfleischige
—70 M, ausgesuchte 00 M.
64—66 Mk. 3. Mäßig
n 56—60 Mk. 4. Gering
en 00—00 Mk. **Schafe,**
Masthammel 00—80 Mk.
M. 3. Mäßig genährte
00—0 Mk. Preise für
Doppelender 74—75 Mk.
Mast) und beste Saug-
e Mastkälber und gute
Geringere Saugkälber
er (Fresser) 38—48 Mk.
1. Vollfleischige Schweine
euzungen im Alter bis zu
gesuchte 00—00 Mark.
3. Gering entwickelte
ber, 00—65 Mk. 4. Aus-
er Herkunft), 00—00 Mk.
32 Ueberstand. Kleinvieh

„Westfalia"

Verein für katholische Kaufleute und Beamte.

Heute abend im Vereinslokale:

VORTRAG und nachher

Kaisergeburtstagsfeier.

Hierzu werden alle **aktiven** und **inaktiven** Mitglieder eingeladen, mit der Bitte um vollzähliges Erscheinen.

Der Vorstand.

Postunterbeamten-Verein — **„Deutscher Adler".**

Am Donnerstag, dem 27. ds. Mts.,
nachmittags 1/25 Uhr anfangend,
findet im Saale der **Kronenburg** die

Geburtstagsfeier Sr. Majestät des Deutschen Kaisers

durch **Konzert, theatralische Aufführungen** und anschließenden **Ball** statt.

Karten im Vorverkauf sind bei den Mitgliedern und an der Kasse zu haben, a Person 1 M., eine Dame frei, jede fernere Dame 50 Pf.

Zu zahlreichem Besuche ladet freundlichst ein

Der Vorstand.

Kath. Lehrlings-Verein.

Am Sonntag, dem 30. Januar, und Mittwoch, 2. Febr. (Lichtmeß), gelangt im Saale des **Gesellenhauses** zur Aufführung

das preisgekrönte Drama:

„Die beiden Brüder"

oder:

Die Venetianische Rache.

Anfang:

An beiden Tagen nachmittags 5 Uhr.

Eintrittspreis: 1. Platz 50 Pf. 2. Platz 30 Pf. — Karten sind zu haben beim Kastellan Blömer und an der Kasse.

Zu zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein

Der Vorstand.

Instrumental-Verein, Bocholt.

II. Konzert

Sonntag, den 30. Januar 1910, abends 5 Uhr, im „Großen Kurfürsten",

unter Mitwirkung von:

Frau Anna Erler-Schnaudt, München (Alt), Fräulein Edith von Voigtländer, Berlin (Violine).

Abonnementskarten a 2 M. sind zu haben bei Herren J. & A. Temming, Joh. Bothe, W. Benning und Jos. Neyenhaus. An der Kasse werden nur Tageskarten a 1 M. verabfolgt.

Krieger-Verein, Mussum.

Sonntag, den 30., und Montag, den 31. Januar:

Geburtstagsfeier Sr. Maj. Kaisers Wilhelm II.

auf dem Hofe des Oekonomen Herr **H. Groß-Hardt.** Antreten der Kameraden am Sonntag um 3 Uhr bei der **Mussumer Mühle.**

Von 4 Uhr ab:

BALL.

Fremde können durch Krieger gegen Entree eingeführt werden. In Mussum wohnende aufnahmefähige Nichtmitglieder haben keinen Zutritt.

Zum Besuche ladet frdl. ein.

Der Vorstand.

Bin an das Telephonnetz unter Nr. 215 angeschlossen.

Dr. Butzon,

Spezialarzt für Chirurgie, Frauenkrankheiten und Geburtshülfe.

Westfälischer Bankverein Bocholt

Filiale der Essener Kredit-Anstalt, Aktien-Gesellschaft.

Aktien-Kapital und Reserven Mark 79 000 000.

An- u. Verkauf / Aufbewahrung von Staatspapieren, Aktien, Obligationen, Losen etc.

zu coulanten Bedingungen.

Vorschüsse auf börsengängige Wertpapiere auf kurze und lange Termine. Versicherung gegen Coursverlust bei Verlosungen, Conto-Corrent, Check- und Depositen-Verkehr (Einlagen auch von kleineren Beträgen).

Preussische Consols, Reichsanleihen, diverse Hypothekenpfandbriefe,

ferner:

Belgische, Französische, Englische, Holländische und Schweizer Noten

sind stets vorrätig.

Zirkular-Kreditbriefe für das In- und Ausland.

Feuer- und diebessichere Stahlkammer mit Tresorfächern (sogen. Safes)

unter eigenem Verschluss der Mieter.

Wir sind offizielle Annahmestelle für Zahlungen für das K. K. Postsparkassen-Amt Wien.

Bekanntmachung.

Uebersicht über die in der Invalidenversicherung zu zahlenden Wochenbeiträge

(Invalidenversicherungsgesetz vom 13. Juli 1899) in der Stadt Bocholt.

1. Mitglieder der Orts-, Betriebs- (Fabrik-), Bau- oder Innungskrankenkassen.

Bezeichnung der Kasse	Durchschnittlicher Arbeitsverdienst		täglicher M.	jährlicher M.	Markenverwendung für die Inv.-Versicherung: Lohnklasse	Wochenbeitrag Pf.
1. Ortskrankenkasse I	männliche	Arbeiter	3,20	960	4	30
	weibliche	„	2 50	750	3	24
	Lehrlinge		1,60	480	2	20
2. Ortskrankenkasse II	männliche	Arbeiter	3 20	960	4	30
	weibliche	„	2,50	750	3	24
	Lehrlinge		1,80	540	2	20
Fabrikkrankenkassen der Firmen:						
3. Aktiengesellschaft für Baumwollindustrie	männliche	Arbeiter	2,90	870	4	30
	weibliche	„	2,90	870	4	30
	Lehrlinge		1,90	570	3	24
4. J. Beckmann Nachf.	männliche	Arbeiter	3,15	945	4	30
	weibliche	„	2,55	765	3	24
	Lehrlinge		1,65	495	2	20
5 Gebr. Braunschweig	männliche	Arbeiter	3,20	960	4	30
	weibliche	„	2,64	792	3	24
	Lehrlinge		1,60	480	2	20
6 H. Beckmann Söhne	männliche	Arbeiter	3,70	1110	4	30
	weibliche	„	2,55	765	3	24
	Lehrlinge		1,80	540	2	24
7. Cosmann Cohen & Co	männliche	Arbeiter	2,90	870	4	30
	weibliche	„	2 50	750	3	24
	Lehrlinge		1,50	450	2	20
8 J. B. Elsinghorst	männliche	Arbeiter	3 30	990	4	30
	Lehrlinge		1,50	450	2	20
9. August Fischer	männliche	Arbeiter	3,20	960	4	30
	weibliche	„	2,60	780	3	24
	Lehrlinge		1,90	570	3	24
10. Frentrop & Co	männliche	Arbeiter	2,90	870	4	30
	weibliche	„	2,35	705	3	24
	Lehrlinge		1,70	510	2	20
11. Gesellschaft für mech Weberei	männliche	Arbeiter	2,80	840	3	24
	weibliche	„	2,80	840	3	24
	Lehrlinge		1,50	450	2	20
12 A. & L. Ketteler	männliche	Arbeiter	2,85	855	4	30
	weibliche	„	2,35	705	3	24
	Lehrlinge		1,40	420	2	20
13 Roth & Budenberg	männliche	Arbeiter	3,22	966	4	30
	weibliche	„	2,53	759	3	24
	Lehrlinge		1,80	540	2	20
14 Ludwig Schwartz	männliche	Arbeiter	3,04	912	4	30
	weibliche	„	2,63	789	3	24
	Lehrlinge		1,94	582	3	24
15. Spinnerei u. Weberei Herding, A.-G.	männliche	Arbeiter	3,60	1080	4	30
	weibliche	„	2,66	798	3	24
	Lehrlinge		1,66	498	2	20
16. Steiner & Sarrazin	männliche	Arbeiter	3,00	900	4	30
	weibliche	„	2,50	750	3	24
	Lehrlinge		1,80	540	2	20
17. Gebr. Schwartz	männliche	Arbeiter	2,75	825	3	24
	Lehrlinge		1,30	390	2	20
18. Tacke & Piekenbrock	männliche	Arbeiter	3,20	960	4	30
	weibliche	„	2,40	720	3	24
	Lehrlinge		2,20	660	3	24
19. Albin Tangerding & Co.	männliche	Arbeiter	2,60	780	3	24
	weibliche	„	2,40	720	3	24
	Lehrlinge		1,60	480	2	20
20. von Velsen & Co.	männliche	Arbeiter	3,08	924	4	30
	weibliche	„	2,81	843	3	24
	Lehrlinge		2,07	621	3	24
21. S. A. Weyl & Sohn	männliche	Arbeiter	3,20	960	4	30
	weibliche	„	2,60	780	3	24
	Lehrlinge		1,80	540	2	20
22. Wwe. P. Willemsen	männliche	Arbeiter	3,00	900	4	30
	weibliche	„	2,37	711	3	24
	Lehrlinge		2,04	612	3	24
23. Gebr. Weyl nach Klassen der Krankenkasse			1 0,90	270	1	14
			2 1,50	455	2	20
			3. 2,30	690	3	24
			4 3,00	900	4	30
			5 3,90	1170	5	36

2. In der Land- und Forstwirtschaft beschäftigte Personen, soweit sie nicht Mitglieder einer Krankenkasse sind und deshalb in die Kategorie I und III gehören:

a) Arbeiter (Knechte, Mägde 2c.): Männliche Arbeiter gehören bei einem durchschnittlichem Jahresarbeitsverdienste bis 540 M. der 2. Lohnklasse (20 Pf. Wochenbeitrag) an; weibliche Arbeiter gehören bei einem durchschnittlichem Jahresarbeitsverdienste bis 360 M. der 2. Lohnklasse (20 Pf. Wochenbeitrag an.

b) Betriebsbeamte gehören bei einem wirklichem Jahresarbeitsverdienste bis 350 M. der 1. (14 Pf. Wochenbeitrag), bei einem wirklichem Jahresarbeitsverdienste über 350 bis 550 M. der 2. (20 Pf. Wochenbeitrag), über 550 bis 850 M. der 3. (24 Pf. Wochenbeitrag), über 850 bis 1150 M. der 4 (30 Pf. Wochenbeitrag), über 1150 M. der 5. Lohnklasse (36 Pf. Wochenbeitrag) an.

3. Die weiblichen Hausangestellten (Hausdamen, Stützen, Gesellschafterinnen und dergl.) gehören bei einem Jahresarbeitsverdienst bis 800 M. der 3. Lohnklasse (24 Pf. Wochenbeitrag) an.

4 Lehrer und Erzieher gehören bei einem Jahresverdienst bis 1150 M. der 4 Lohnklasse (30 Pf. Wochenbeitrag) und bei einem höheren Jahresverdienst der 5 Lohnklasse (36 Pf. Wochenbeitrag) an.

5 Alle übrigen nicht unter 1 bis 5 fallenden versicherungspflichtigen Personen, die also insbesondere keine landwirtschaftlichen Arbeiter sind oder keiner der unter 1 benannten Krankenkassen angehören:

a) männliche Arbeiter gehören bei einem ortsüblichem Tagelohne von 2,90 M. und einem Jahresarbeitsverdienst bis 870 M. der 4 Lohnklasse (30 Pf. Wochenbeitrag) an;

b) weibliche Arbeiter gehören bei einem ortsüblichem Tagelohne von 2,40 M. und einem Jahresarbeitsverdienste bis 720 M. der 3. Lohnklasse (24 Pf. Wochenbeitrag) an;

c) Lehrlinge gehören bei einem ortsüblichem Tagelohne von 1,50 M. und einem Jahresarbeitsverdienst bis 450 M. der 2. Lohnklasse (20 Pf. Wochenbeitrag) an.

(Bei Vereinbarung einer festen baren Vergütung im voraus.)

Der wirkliche, also tatsächlich verdiente Barlohn ist der Ermittelung der Lohnklasse und der Bemessung der Beiträge zugrunde zu legen, wenn im voraus für Wochen, Monate, Vierteljahre oder Jahre eine feste bare Vergütung vereinbart und diese höher ist, als der nach den Spalten 1, 2 a und 3 dieser Bekanntmachung maßgebende Durchschnittsbetrag. Die Lohnklasse bestimmt sich nach den unter Ziffer 2 b dieser Bekanntmachung angegebenen Beträgen des Jahresarbeitsverdienstes.

Obige von dem Herrn Regierungspräsidenten zu Münster festgesetzten Lohnsätze treten vom **1. Januar 1910** ab in Kraft.

Bocholt, den 21. Januar 1910.

Die Polizeiverwaltung.

Radfahrerverein „Wanderlust".



Donnerstag, den 27. Januar, abends 8½ Uhr:

Ausserordentliche General-Versammlung.

Tagesordnung: Radrennbahn betr. Verschiedenes.

Der Vorstand.

Für die Fastnachtstage ein tüchtiger

Kellner

gesucht.

Restaurant Vallee, Nordstr. 19.

Ein junger Mann

vom Lande **zum Fahren** gesucht.

M. Hausmann, Bocholt.

Strebsamer junger Mann

sucht Stellung in einem hies. Fabrik- oder Handelsgeschäfte für **Kontor und Lager** zur weiteren Ausbildung bei bescheidenen Ansprüchen. Gute Zeugnisse stehen zu Diensten. Offerten unter **A. T. 5** an die Expedition d. Bl.

Einige brave Jungens zu Ostern od. Mai zum Spargelstechen und für leichte Gartenarbeit gesucht.

Fr. Oehmen.

Zwei

Schreinergesellen

auf sofort gesucht.

Heinr. Scheeper, Mehr bei Mehrhoog.

Eine mechanische Weberei im Reg.-Bez. Münster (Westfalen) sucht

einen geübten Schlichter

auf Sucker'sche Schlichtmaschine. **Die Stellung ist dauernd und gut bezahlt.**

Gefl. Offerten **sub. K. W. 4539** an **Rudolf Mosse, Köln.**

Tüchtiger, zuverlässiger

Vorarbeiter für die Schererei

(Zettelei) von auswärt. Buntweberei sofort gesucht.

Angeb. mit Angabe der bisher. Tätigkeit, Gehaltsanspr., Zeugnisabschr. usw. unter **X. W.** an die Exped. d. Bl.

Ein 2. Müllergeselle oder starker Lehrling,

der gleich verdient, sofort gesucht von

P. Singendonk,
Wind- und Dampfmühle,
Capellen bei Geldern.

Eine Witwe

sucht Arbeit im Nähen und Flicken in und außer dem Hause.

Eintrachtstr. 314 b.

Zum 1. April ein properes, braves

Zweitmädchen

gesucht.

Frau Theodor Schwartz,
Sallerstraße 8.

Ein schulfreies

Mädchen

für nachmittags gesucht.

Schwartzstraße 8.

Ein schönes, schweres

Stutfohlen,

Belgier (Mutter ist eingetragen im westf. Pferdestammbuch) Fuchs, 9 Monat alt, zu verkaufen

Hermann Meteling,
Gut Rienhaus,
Lowick bei Bocholt.

2 hochtragende Rinder, 2 hochtragende Schweine, eine Sendung Obstbäume

(Aepfel, Birnen, Zwetschen 2c.) zu verkaufen. **B. Kleinpass, Lowick (Kolweith).**

48

Pfennig

kostet bei mir jetzt im

Inventur-Verkauf

ein großer Posten **Kleider-Cheviots** in kuranten Farben.

Meine **Partie-Vorräte** Kleiderstoffe erregen sowohl in Bezug auf Preis als auf Qualität Aufsehen.

Ein großer Posten **schwarzer Schürzen-Panama,** doppelt breit, per Meter nur **88** Pf.

Noch ca. 100 Meter hochfeiner **weißer Damast,** 130 und 160 cm breit, **über 30 Prozent unter Preis.**

Besonders wichtig für Schneiderinnen:
Ein Riesenposten **Futtersachen,** hochfeine Qualitäten,
spottbillig.

Ein Riesenposten hochfeiner **Festons,** per Stück, 4½ m, von **38** Pf. an.

Ein großer Posten **Gummigürtel** mit nur modernen Schnallen von **25** Pf. an.

Ein Partieposten garantiert **reinwollener Herrensocken,** solange der Vorrat reicht, zu **42** Pf.

Garantiert **reinwollene Damenstrümpfe,** darunter ein Posten 2 rechts und 2 links gestrickt, durcheinander zu **75** Pf.

Große Posten **Kinderstrümpfe** zu dem überraschenden Preise von **28** Pf. an.

Zwei Serien **Normalhemde** zu **75** und **98** Pf.

Eine Partie **Kragenschoner** in 2 Serien, zu **28** und **55** Pf.

Große Posten guter **Korsetts,** nur mit Spiralfedern, von **88** Pf. an.

Ein großer Posten **weißer Damen-Taschentücher** per Dutzend nur **90** Pf.

Kleine Restposten **Damen- und Kinderwäsche,** die im Schaufenster gelitten haben,
für die **Hälfte** des Wertes.

Heute beginnt auch der Verkauf von Herren- und Knaben-Anzügen, darunter ein Posten

Anzüge und Hosen,

die im Schaufenster gewesen sind,

zu erstaunlich billigen Preisen.

Gustav Gompertz,

Neustraße 11 und 13.

Erstlings-Wäsche.

Grösste Auswahl! Billigste Preise!

Himmelbettchen.
Taufkleidchen.
Stecklissen.
Wagendecken.
Unterlagestoffe.
Fertige Kissen.



Zum Selbstanfertigen von Baby-Wäsche: **Viele Restcoupons,** Hemdentuche, Piques Flanelle, Damaste Festons, **weit unter Preis.**
Hemdentuche 19 Pf., 25, 30, 48 und 55 Pf. per Meter.
Kinderlätzchen aus bestem Wachstuch **9** Pf. per Stück.
Piquelätzchen mit reicher Stickerei-Inschrift **5** Pf per Stück.
Taufkleidchen, elegant gearbeitet mit Festongarnierung, von **95** Pf. an.
Perser Teppiche 50 × 100 cm **85** Pf. per Stück.

Heinrich Eising, Königstr. 10.
Telephon 358.



Unser
Inventur-Räumungs-Verkauf

bietet in allen Artikeln, mit Ausnahme von Strick-, Näh-, Stick- und Häkelgarnen, **besonders vorteilhaft gestellte Preise.**

Solange Vorrat reicht:

Damen-Schleifen und Jabotts
Serie I Stück 25 Pf.,
Serie II Stück 50 Pf.

Herren-Schleifen (Diplomaten)
per Stück 25 Pf.

Wollene Herren-Socken
per Paar 50 Pf.

Farbige seidene Balljouse
per Meter 25 Pf.

Damen-Gürtel 25 Pf.

Gemusterte Seide
per Meter 75 Pf.

Blusensammet
per Meter 1,00 M

Schw. wollene Kinderstrümpfe
per Paar 33 Pf., 37 Pf. etc.

Ferner empfehlen noch besonders vorteilhaft:
Ein Posten zurückgestellter **Korsetts, Damen-Blusen** und **Kostümröcke** sowie **Kinderkleider.**

Osterstrasse 14. **J. & F. Biergans,** der Post gegenüber.

Pilo

Pilo hat sich einen Ruf als unübertreffliches Schuhputzmittel erworben. Es gibt im Moment wunderbaren Hochglanz, färbt nicht ab und erhält das Leder.

Verlangen Sie nur Pilo.

3% Rabatt!
Weizenmehl 000 Pfd **17** Pf.
5 Pfd. nur **83** Pf.
1 Dtzd. Salzheringe 47 Pf., eingel. Heringe Stck. 6 u. 10 Pf.
Joseph Telake,
bei der St. Josephskirche.



Ueberall erhältlich.



Freitag nachmittag von 2 Uhr ab ist von einer fetten, selbstgemäst. **Kuh Fleisch** per Pfund zu 60 Pf. zu haben bei
Johann Overbeck, Fehlmark, hinter „Rote Erde".

3000 Pfd. hochfein gewonnenes
Wiesenheu
zu haben bei
Bernhard Klaassen,
Suderwick.

Fabrikgrubendünger billig abzugeben.
Zu erfragen in der Exp. d. Bl.

Nach Rhede.
Zahn-Atelier Cluesmann, Bocholt, Schanze, gegenüb. Riesenbazar.
Spez.: Künstl. Zähne u. Befreien von Zahnschmerzen, Regulieren
Sprechst in Rhede: Jed. Mittwoch nachmittag von 2½—7 Uhr Gastwirtschaft Wilh. Dettmer.

Halli
Seifenpulver ist und bleibt trotz aller Neuerscheinungen das Allerbeste

---



Für Spinnereien und Webereien!
Alle Sorten
Lederabfälle
(alt und neu) kaufe jeden Posten auf Jahres-Abschlüsse. Bei Angeb. komme nach dort.
L. Kutsch,
Gelsenkirchen.

Darlehen
an nur solv Personen mit Lebensvers.-Abschluß vorschußfrei. **Darlehen** auf Mobiar, Bürgschaft p. p. gegen geringe Spesen. Beschaffung von I, II, III. Hypotheken und Baugeldern. **An- u. Verkauf** von Hypotheken und Erbschaften. Einziehung von Forderungen aller Art. Porto beifügen.
H Loose, Dortmund,
Teleph. 1160. Prinz Wilhelmstr. 12.

Gut erhaltene
Bäummaschine
(ca. 80—100 cm Arbeitsbreite) zu kaufen gesucht; event. auch Umtausch gegen Voigt'sche Schußspulmaschine.
Offerten unter **B. 59** an die Exped. d. Bl.

Wohnhaus,
inmitten der Stadt gelegen, besonders für Handwerker geeignet, unter günst. Bedingungen zu kaufen.
Näheres in der Expedition d. Bl.

Mein an der **Deichstraße** belegenes
Wohnhaus
nebst Hofraum und Garten ist unter günstigen Bedingungen sofort unterhändig zu kaufen.
Näheres zu erfr. b. **Th. Schilling.**
Stephan Schreiber,
Rhede.

Mehrere, fast neue
Arbeiter-Wohnungen
mit Stallung und großem Garten bei geringer Anzahlung zu verkaufen.
Näheres in der Expedition d. Bl.

Bessere
Arbeiterwohnung
per sofort oder später zu vermieten.
Anton Bauschen,
Karlstr 740e.

Eine große
Arbeiterwohnung
nebst Stallung und 100 Ruten großem Garten ist zu mieten oder bei kleiner Anzahlung zu kaufen.
Näh. in der Expedition d. Bl.

Abgeschlossene
ETAGE
des Hauses **Navardistr. 38** sofort oder später zu vermieten.
Näheres in der Expedition d. Bl.

4räumige
Oberwohnung
(am Ostertor gelegen) ab Februar zu vermieten. Preis 10,50 M. pro Monat.
Näheres **H. Kemper,** Südwall.

Lehrmädchen
aus guter Familie zu **Ostern** event. auch früh. gesucht. Bedingungen günstig.
M. Mühlfelder,
Bocholt, Ostermarkt